

# Zweckgesellschaften

Online Seminar

# Bedeutung

- **Historie:** seit Jahrzehnten
- **Problem:** Nicht-Einbeziehung
  - Schulden / Risiken nicht transparent
  - Einblick in VFE-Lage erschwert
- **Lösung:** § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB (seit BilMoG)

# Beteiligte

- **Initiator (I):**
  - „der Begünstigte“ nutzt Zweckgesellschaft
  - überträgt Forderungen, Verbindlichkeiten ...
- **Sponsor (S):** Kapitalgeber, ggfs. „Service“
- **Zweckgesellschaft (ZG)**

# Beispiel - Teil 1

- **Asset-Backed-Securities-Transaktion (ABS)**
  - I gründet ZG und überträgt auf diese Kundenleasingverträge
  - Zweck: Leasingforderungen verbrieften, Wertpapiere emittieren
  - Kapitalanteile: I: 10 %, S: 90 %
  - Autopilotmechanismus

# Beispiel - Teil 2

- **Asset-Backed-Securities-Transaktion (ABS)**
  - Leasingforderungen verschwinden aus Einzelbilanz des I
  - bei Nichtkonsolidierung auch aus Konzernbilanz des I
  - ggfs. trägt I das Ausfallrisiko

# Gesetzliche Grundlagen

## Gesetzliche Grundlagen:

- § 290 Abs. 2 HGB
- DRS 19 *Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises*
- § 1 Abs. 26 KWG
- SIC-12 *Konsolidierung (IFRS)*

# § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB

„Es besteht ein beherrschender Einfluss eines Mutterunternehmens stets, wenn es bei wirtschaftlicher Betrachtung die **Mehrheit der Risiken und Chancen** eines Unternehmens trägt, das **zur Erreichung eines eng begrenzten und genau definierten Ziels** des Mutterunternehmens dient (Zweckgesellschaft)“

*§ 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB*

# Definition ZG - 1

- **Separation vom Initiator**
- **Ziel:**
  - genau definiert
  - eng begrenzt
  - einmalig oder wiederholend
- **Entscheidungsspielraum:** gering
  - „Autopilotmechanismus“

# Definition ZG - 2

- **Dienstleister statt Personal**
- **begrenzte Lebensdauer**
- **geringes Eigenkapital**
  - nur das notwendige Kapital

# Beispiele

- **Beispiele**
  - Leasingobjektgesellschaften
  - F&E-Gesellschaften
  - Projektabwicklungs-/-finanzierungsgesellschaften
  - Verbriefungsgesellschaften

# Rechtsformen

- **Rechtsformen**
  - Unternehmen (üblich):
    - GbR, GmbH, AG, GmbH & Co. KG, ...
  - Stiftungen / Vereine
  - unselbständige Sondervermögen des Privatrechts

# Chancen & Risiken

- „absolute Mehrheit“ (nicht relative)
- Grundlage: gesetzlich, satzungsmäßig, vertraglich, faktisch
- bereits realisierte Risiken bleiben unberücksichtigt
- Quantifizierung und Gewichtung

# Was sind ...

- **Risiken?**
  - unsichere negative finanzielle Auswirkungen auf die VFE-Lage
  - aus Geschäftstätigkeit der **ZG** oder aus Beziehungen zwischen **ZG** und **I**
  - Beispiele: Verlustübernahmen, Garantien, Bürgschaften, Patronatserklärungen

# Was sind ...

- **Chancen?**
  - unsichere positive finanzielle Auswirkungen auf die VFE-Lage
  - Beispiele: Gewinnbeteiligungen, Wertsteigerungen, Kosteneinsparungen, Liquidationserlöse

# Einbeziehung?

- **Einbeziehungswahlrechte** des § 296 HGB
  - Abs. 1 Nr. 1: eingeschränkte Rechte
  - Abs. 1 Nr. 2 : hohe Kosten für Informationsbeschaffung
  - Abs. 1 Nr. 3: geplante Weiterveräußerung
  - Abs. 2: Unwesentlichkeit

# Ansatz

- **üblicher Ansatz** wie bei anderen Tochtergesellschaften auch
- **Besonderheit:** hohe Minderheitsanteile
- **Folgeperioden**
  - üblich: Fortführung
  - Ausnahme: geänderte Risiko-/Chancenlage

# Anhangsangabe

## Beispielhafte Anhangsangabe

„In den Konzernabschluss der Beispiel-AG werden auch Zweckgesellschaften einbezogen, sofern das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaften ausübt.“

Die Einschätzung, ob die Kriterien für eine Konsolidierungspflicht für eine Zweckgesellschaft vorliegen, wird auf Basis einer Einzelfallprüfung vorgenommen.“